



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg  
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-  
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes  
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

**Raphael <a Sancto Josepho>**

**Wienn, 1678**

IV. Cap. Dominico wird in der Ober-Ensischen Hauptstadt und Schloß Lintz  
in einer Verzuckung der Haupt-Sieg umständig vorgezeigt: und viel gutes  
von jhm gewürckt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42966**

## Das IV. Capitel.

Dominico wird in der Ober-Ennsischen Haupt-Stadt und Schloß Linz in einer Verzeichnung der Haupt-Sieg umständig vorgeszeigt : und viel gutes von ihm gewürckt.

**I**n deme höchstgerünther Herzog mit diesen glückseligen Verrichtungen umgiengen / und sich in die neunzehen Taglang in ersagter Haupt-Stadt Linz und Schloß aufhielte / hatte Dominicus, der neben ihm in dem Schloß logierte / Zeit und Gelegenheit / daß er der Beschaulichkeit Gottes so wol als der Lieb des Nächsten abwartete. Derowegen er die ganze Nacht ( etwa anderthalb Stund des Schlafs aufgenommen ) im Gebett und Geschrey seines Herzens zu Gott vieler Buß und Zähern zus brachte / von beyden seinen Engeln / als dem genannten Vorlauffer unnd Schutz-Engel besucht / zum Gebett aufgemundert / und in vielen geheimen Sachen unterwiesen wurde. Beym Tag / nach dem er zu Hof die heilige Meß gelesen / und die Dancksagung dafür gehalten / begab er sich zu den Regimentern / so um die Stadt herum lagen / besuchte die Soldaten / gabe ihnen Christliche Catholische Lehren / ermunderte sie zur Catholischer Dapfferkeit / ertheilte ihnen geistliche Gnaden / Agnos Dei, Kreuz / und Ablass-Pfenning / ermahnete sie zu

G g iij

Ers



Erlangung und Erhaltung der Gnad Gottes  
Empfahung der heiligen Sacramenten / ver-  
namme ihre Nothdurften / sprange ihnen in den  
selben bey / und erzeugte sich gegen ihnen einen  
Vatter im Geist und Zeitlichen / in Wort und  
Wercken.

Von was für grossen Gnaden und Wun-  
dungen seye / sonderbar in Schlachten / und  
Kriegs-Treffen / und Gefahren / das heilige  
Scapulier der allerseeligsten Jungfrau / und  
Mutter Gottes **MARIAE vom Berg Carme-**  
**lo** / ist dem Catholischen Teutschland also be-  
kant / daß es dieß Orths keine Erinnerung nicht  
vonnöthen habe / sintemahl von gloriwürdigen  
gemeldter allerheiligster Jungfrau selbst ausges-  
prochen / und durch unzählbare / auch miraculo-  
sische Befräftigungen bewerth ist / daß wer mit  
demselbigen bekleidet / sich desselbigen würdig  
verhalt / ein **Zeichen des Heyls** / und Heyls  
**Gefahren** habe / und entweder in diesem heili-  
gen Kleyd nicht sterbe / oder darin sterbend selb-  
neu und leynd über seine Sünden / und Gnade  
von Gott erlange / daß er das ewige höllische  
Feur nicht leyden werde.

Gleich wie nun der Christliche / und Gottes-  
Ehr eyfrigste Kayser Theodosius, da er wider  
Maximum den Tyrann zoge / sich mit dem Scapu-  
lier des schon oben berühmten Einsidlers des  
heiligen Senuphij (a) bekleidete / und mit dem

(a) *Annal. Baron. to. 4. an. 388. n. 53. Metaph. die 21.*



dem Feind entgegen gieng / und ohne Blutvergießung seiner Seiten / die herzlichste Victori und Sieg erhielt / also begunte auch dieser Christliche / und Gottes Ehr enfrigste Fürst **Maximilian** Herkog in Bayrn / sich mit einem solchen siegreichen Kleyd zu bekleiden / und namme von den Händen Dominici das heilige Scapulier unser lieben Frauen vom Berg Carmelo der erste an / deme folgten die Herrn General und Obristen / und ein solche Menge des Kriegs Volcks / daß die Herkogin selbst zu München an Machung der Scapulier arbeiten wollen / und viel tausend zur Armee geschickt werden müssen / welche alle meistentheil diese Zeit um Lins herum aufgetheilt / und nach vorhergangener Beicht / und Communion den Soldaten am Hals gehängt worden. Wodurch so wol fast die ganze Armee Mittel der heiligen Sacrament mit Gott versöhnt / und mit dem Marianischen Gnaden: Kleyd / wie mit einem starcken Harnisch und Brustwehr also versehen worden / daß hernach der Haupt-Sieg mit so wenigem Blutvergießen / und Todten Catholischer Seiten (wie bald hernach zusehen) ist erhalten worden: und von Gott zu hoffen / daß diejenige wenige / welche in dieser Schlacht / oder sehr viel / welche an der Pest in diesem Kleyd gestorben / einen glückseligeren Sieg und den Palmzweig der ewigen Glori erhalten haben werden.

Eben allda auf dem Schloß zu **Lins** ist Do-

G g 19

minicus



minicus von dem allmächtigen Gott / und Mutter Gottes sonderbar begnadet worden. Dann / in deme / diese Zeit / so er zu Ling mit dem Herzog in Bayrn bliebe / und in dem Schloß logierte / den 15. Tag Augusti das grosse Fest der glormwürdigen Himmelfahrt MARIA einfiel / und er auf solches sich so wol zuvor als absonderlich dieselbe Nacht mit gröster Andacht / und Eysen des Geists bereitete / ist er dieselbige Nacht zu Gott und der Mutter Gottes verzückt worden / und in dieser Verzückung in einem Gesicht des Verstandes gesehen und ihme offenbahrt worden / nicht allein die Gewisheit des Haupt-Siegs und Victorii, sondern auch die Particularität und Umstand derselbigen / und was Gestirnen durch den Willen Gottes beyde / nemlich die Kayserliche und Reichs-Armee sich vereinigen / den Feind in seinem innhabenden Land verfolgen / ein Haupt-Schlacht ihm lieffern / und bey Prag glücklich schlagen / und obsiegen wurden.

Derentwegen dann Dominicus alsobald den Herzog in Bayrn ermahnt / ersucht / und auf alle Weis gerathen / daß man beyde Armeen conjungiren und dem Feind bis auf Prag nachgehen und ein Haupt-Schlacht lieffern wolte. Hat auch diese seine da zu Ling / und sonst mehrmahls gehabte Offenbahrung / und Prophetische Fürsagung / der Gestalt den Effect / und Wahrheit erreicht / und ware auch den rech-



ten Staat und Kriegs-Regeln also gleich / daß  
 obwol starcke und hoherhebliche Kriegs-Moti-  
 ven und Meinungen der allervortreflichsten Ge-  
 neralen Herrn Buquoy, Tampier, und anderer  
 sehr darwieder ware / daß man beyde Armeen  
 zusammen stossen / und nach **Prag** zugehen sol-  
 le / sondern vielmehr vermeinte / daß man abge-  
 sonderter agiren / die Plätz / so der Feind in **Un-**  
**der-Oesterreich** und **Mähren** in hatte vor er-  
 oberen / und nicht weit von **Nieder-Oester-**  
**reich** ( so von dem neu-ausgeworffenen Ungari-  
 schen König Bethlen Gabor in Gefahr stunde )  
 sich entfernen sollte : nichtsdestoweniger andere  
 so wol Politische als Militarische Ursachen deß  
**Herzog in Bayrn** / durch diese Göttliche An-  
 mahnung / und Antrieb Dominici also bevestis-  
 get wurden / daß von Ihr Röm. Kayserl. Ma-  
 jestätt und Hochfürstlichen Durchleucht **Herzö-**  
**gen in Bayrn** beschlossen / und befohlen wor-  
 den / beyde Armeen auf das ehiste zu conjungi-  
 ren / und den Feind / dem Wort Dominici nach /  
 in dem Herzen deß Königreichs **Böhaim** zu  
 suchen / der Königlichen Haupt- und Residenz-  
 Stadt **Prag** zu zugehen / und zur Haupt-  
 Schlacht zu zwingen. Wordurch geschehen /  
 daß der Feind die in **Oesterreich** und **Mähren**  
 inhabende oder noch belägete Vörther selbst oh-  
 ne der unserigen Mühe und Blutvergiessen ver-  
 lassen / alle seine Kräfte in **Böhaim** zusam-  
 men ziehen / und mit denselben durch die Fürse-  
 hung



hung Gottes auf einmahl sammentlich zu Boden fallen / und verderben müssen.

Es hatte die Röm. Kayserl. Majestätt Ferdinandus der andere Christmildester Gedächtnuß / auß dem allgemeinen Ruf und Namen von der Heiligkeit Dominici, ein solche Meinung und Neigung gegen ihn geschöpft / daß er ihn gleich mit seinen Brieffen ehrete / und als er den 20. Tag Augusti 1619. Röm. Kayser mit einhälliger Stimm erwöhlt worden / ihme gleich darauf geschrieben / diese seine Wahl zu wissen gethan / und sich seinem auch seines Ordens heiligem Gebett befohlen. Nach dem Dominicus allerhöchstgedachter Röm. Kayserl. Majestätt allerdemüthigst geantwort / und mit Communication des Geists in seinen Brieffen bey dero selben noch grössere Affection gewonnen / haben allerhöchstgerühmte Kayserliche Majestätt nach der Gegenwarth seiner Persohn grösstes Verlangen getragen / und durch dero Botschafter zu Rom selbige von Ihr Päpstlichen Heiligkeit begehren lassen.

Eben da zu Linz empfieng Dominicus von Rom Brief von Herrn Cardinal Millinio des Ordens Protectorn, der im Namen Ihr Päpstlichen Heiligkeit ihme befahle / daß nach verrichteter Sachen bey dem Herzogen in Bayrn / und der Catholischen Armee er sich zu Ihr Römischen Kayserlichen Majestätt nach Wienn begeben solle. Als um selbige Zeit von höchst

befage



besagter Kayserlichen Majestät Herz Graf von  
 Tampier zu dem Herzogen in Bayrn wegen  
 der Armeen Marsch zu conferiren geschickt wur-  
 de / und zu **Linz** ankamme / hatte selbiger auch  
 Befehl / daß er Dominicum im Namen Ihrer  
 Majestät gnädigst grüssen / ihn einladen / und er-  
 suchen solle / daß er zu höchstersagter Ihr Röm:  
 Kayserl: Majestät nach **Wienn** sich begeben  
 wolle: deme Dominicus wegen des Kayserl: als  
 lerngädigsten Gruss allerdemütigst danckte / und  
 sagte: daß er selbst nichts mehrers ver-  
 lange / als daß er Ihr Röm: Kay: Majest:  
 persönlich verehren könne. Anjeto aber  
 seye des allerhöchsten Gottes und seiner  
 Kayserl: Majestät Sach daran gelegen /  
 daß man mit zusammengestossenen Kräften  
 dem Feind in die Seyten gehe / den un-  
 rechtmässig rebellisch aufgeworffenen  
 König wieder absetze / den Ketzerischen  
 Hochmuth dämpffe / Gott was Gottes /  
 und Ihr Majest: dem Kayser / was des  
 Kayfers ist / wieder gewinne. Mit der  
 Hilf Gottes habe er die Hofnung / daß  
 dieses alles in kurzem gar glücklich fol-  
 gen solle. Nach erhaltener Victori, und  
 erfolgreicher Eroberung der Böhmischen  
 Cron und Reichs / wolle er sich alsobald  
 zu Ihr Röm: Kayserl: Majest: verfügen/  
 mit derselben sich Ihrer Siegen und  
 Victorien erfreuen / und dem Allmächtigen



gen Gott danken helfen/massen er auch solchen Befehl von Rom empfangen habe/ und gehorsamst vollziehen werde.

Den 23. Tag Augusti zöhe der Herzog/ und mit ihme Dominicus und die sammentliche Armee von Linz ab/ und kamme nach Freystatt/ und ruckte in das Königreich Böhaim fort. Als sie den 7. Tag Septembris in ein Dorf an den Böhaimischen Gränizen/ Oberdorf genant/ kommen/ und allda und herum das Läger geschlagen hatten/ ist folgenden Tag an dem Tag der Geburt MARIAE der Mutter Gottes/ nach dem Dominicus die H. Mess gelesen hatte/ um Mittag hernach/ da man schon bey der Taffel saße/ und versehen in einem Baurnhaus ein Brunst außkommen/ und ein Wind darzu geschlagen/ der das Feuer gegen andern Baurnhäusern/ und gegen dem Läger triebe/ so/ das grosser Schaden gefürchtet wurde/ und das Läger theils aufgehoben/ und in die weite geruckt werden müste. Da nun der Gottseelige Vatter dessen ermahnt wurde/ und sahe/ daß der Wind und Feuer überhand nāme/nāme er sein H. Crucifix in die Hand/ machte damit das Creuz gegen dem Feuer/ gebot dem Wind und Feuer/ sagte zu seinem Commissario, Herrn Laurentio Petrangeli; **Es wird weiter nichts seyn**/ und geschah/ wie der Gottseelige Vatter gebotte und sagte/ daß der Wind sich den Augenblick wendete/ das Feuer erlosche/ und kein anderer Schad nicht folgete.



Hernach wendete man sich gegen **Nider Oesterreich** / allwo die Belägerung der Stadt **Drosendorf** gleich von den Feinden aufgehört und zurück gewichen wurde : andere Stadt und Dertner aber dem Wort Dominici nach / theils ohne Widerstand / und gutwillig sich ergeben / andere von den Feinden selbst verlassen / andere nach einem geringen Widerstand ohne Blutz vergießen erobert worden.

Vorauß zu **Horn in Vnder-Oesterreich** wiederum grosser Kriegs-Rath gehalten worden / wie und auf was Weiß man den Feind verfolgen / und angreifen solle. Und obwol der Kayserliche Herz General Lieutenant von Buquoy auf seiner Meinung beständig bestunde / und solche Kriegs-Motiven fürwendete / daß es ein Frevel und Unmöglichkeit zu seyn scheinete / daß man dem Feind nach in das Königreich **Böhaim** dermahl hineingehen sollte / oder ohne drey unterschiedliche starke Armeen konte / so seyn doch von dem **Herzog in Bayrn** (neben dem Göttlichen Antrieb und Ermahnung / so er von Dominico hatte) auch solche Militärische Gegen-Ursachen eingewendet worden / daß wiederum beschlossen / und Dominici Prophetischer Fürsagung nach / bekräftiget worden / daß man mit beyden Armeen in **Böhmer-Land** fortzucken / der Königlichen Haupt-Stadt **Prag** zu marschiren / und dort mit einer Haupt-Schlacht diesem Werck seinen Aufschlag geben sollte.

Das